

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1925)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Chronik für den Monat Dezember 1924  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-396378>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ser kann aber für einen der genannten Freiplätze nicht in Frage kommen, da er bei deren Stiftung 1627 bereits 71 Jahre zählte.) Immerhin waren die katholischen Minderheiten weder im Münstertal noch in der Herrschaft Echallens eigentliche Berner und zudem französischer Zunge, so daß man zur Vermutung gelangen könnte, diese zwei Bernenses seien eher Schweizer im allgemeinen, nicht bernische Untertanen.

Die Frage der bernischen und Walliser Freiplätze stellt daher ein interessantes historisches Problem dar. Sie ließe sich lösen durch die Matrikeln der Wiener Universität; doch diese sind leider nicht publiziert. Wir haben seit vier Jahren versucht, diese Matrikeln durchsehen zu lassen und die Raeti, Wallesii et Bernenses zu notieren. Aus den Namen, vielleicht noch mit Angabe der näheren Heimat, wäre es sicher möglich, zu bestimmen, welche Bündner Inhaber dieser Freiplätze gewesen sind, ob und welche Walliser und Berner dieselben Freiplätze genossen haben. Denn es wäre auch möglich, daß diese Stiftung bezüglich Bern und Wallis gar nicht zur Ausführung gelangt ist. Doch alle unsere Bemühungen um Auskunft aus den Wiener Matrikeln waren erfolglos. Niemand wollte sich daran machen, die vielen, teilweise schlecht geschriebenen Matrikelhefte durchzuschauen. Unsere Gesundheit hinderte uns selbst, dieser Arbeit uns zu unterziehen. Das bleibt somit einem jungen, wagemutigen Doctorandus vorbehalten.

---

### **Chronik für den Monat Dezember 1924.**

1. In Chur führte der Dramatische Verein zur Eröffnung des neuen Stadttheaters an mehreren Abenden den „Kaufmann von Venedig“ von Shakespeare auf. Die Hauptaufführung wurde durch einen von Dr. M. Schmid gedichteten Prolog eingeleitet.

Die „Bündner Tagblatt“-Redaktion hat Herr Anton Habermacher übernommen.

3. In Zernez ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

4. Herr Prof. Dr. Tarnuzzer ist nach 33jähriger verdienstvoller Tätigkeit infolge schwerer Erkrankung von seiner Stelle als Lehrer an der Kantonsschule zurückgetreten.

6. Wie wohl die meisten außerhalb Graubünden wohnenden Romanen haben auch diejenigen Zürichs unter selten so starker Beteiligung ihre Festa ladina gefeiert. Sie galt der Erinnerung des Engadiner Dichters Giovanni Mathis.

10. Auf Einladung der Historisch-antiquarischen, der Naturforschenden Gesellschaft und des Kunstvereins sprach Fr. Dr. A. Gley aus Wien an Hand von vielen Lichtbildern über die interessantesten archäologischen Funde, die im Grabe des ägyptischen Pharaos Tutanch-Amun gemacht wurden.

11. Für die neue evangelische Kirche in Landquart stiftete der dortige Frauenverein die Abendmahlkelche und -decke und ein Kirchgenosse die Abendmahlkannen.

12. Gemäß einem Beschluß des Kleinen Rates soll dem Großen Rat in der nächsten Maisession beantragt werden, die Verordnung über den Ausschank und den Kleinverkauf von gebrannten Wassern, die namentlich seitens der Wirte einer geschlossenen Opposition und scharfen Ablehnung begegnet, abzuändern. Bis dahin sollen etwelche Milderungen in der Ausführung Platz greifen.

Über unsern Nationaldichter Simon Lemnius und besonders den poetischen Wert seiner „Raeteis“ hat sich im Anschluß an den Vortrag des Herrn Redaktor Dr. Mohr in den Tagesblättern eine Kontroverse abgespielt, in welcher fachmännischerseits vor einer Überschätzung der Dichtung gewarnt wurde, da sie zum weitaus größten Teil nicht originalen Wert besitze.

14. Der Männerchor Chur gab sein Winterkonzert unter Mitwirkung des Männerchororchesters und des Solisten Hans Bernhard.

In Grono fand auf Einladung des Verkehrsvereins Mesolcina und Calanca eine große Versammlung für die Bernhardenbahn statt. Nach Anhörung eines orientierenden Referates von Direktor a Marca über das Bahnprojekt wurde in Anwesenheit tessinischer Vertreter beschlossen, die Verwirklichung des Planes nach Kräften zu fördern. Ein zu diesem Zweck bestelltes großes Aktionskomitee soll das weitere vorgehen.

In Schiers gab der dortige Kirchenchor ein Konzert.

14. In Chur feierte der Arbeiterturnverein sein Halbjahrhundertjubiläum.

Viel zu reden gab in letzter Zeit die Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland, nachdem Dr. Dorta im Großen Rat unter Bezugnahme auf die Verhältnisse bei den Brusiowerken verlangt hatte, daß die Inlandabonnenten die elektrische Kraft mindestens zum gleichen Preise erhalten sollen wie ausländische Kraftabnehmer. Die Berninabahn und die Gemeinden St. Moritz und Samaden wehren sich deshalb auch entschieden gegen die ins Auge gefaßte Verlängerung der Ausfuhrbewilligung (s. Monatsblatt 1924 S. 295) für die Kraftwerke Brusio und verlangen, daß ihnen die elektrische Energie zu einem nicht höhern Preise als der „Società Lombarda“ abgegeben werde.

**15.** In Brig fand die Versteigerung der Furka-Oberalp-Bahn statt. Es erfolgte ein einziges Angebot durch Direktor Marguérat, der im Namen eines neuen Syndikates 1,75 Millionen bot. Da das Angebot unter dem Anschlagpreis von 2,5 Millionen blieb, konnte ein Zuschlag nicht erfolgen.

An einem Elternabend in Schiers sprach Schulinspektor J. Mathis aus reicher Erfahrung über Kleinigkeiten bei der Erziehung in Haus und Schule.

**16.** In Davos-Platz war jüngst die Frage der gemeinsamen Christbaumfeier der katholischen und reformierten Schüler in der protestantischen Kirche Gegenstand einer Auseinandersetzung. Seit Jahren blieben nämlich die katholischen Schüler der gemeinsamen Feier fern und hielten ihre Christbaumfeier in der katholischen Kirche ab. Der Schulrat konnte sich trotzdem nicht dazu entschließen, die Christbaumfeier konfessionell zu erklären. Sie soll also auch weiterhin für alle Kinder der öffentlichen Schule gelten und konfessionell neutralen Charakter haben.

In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft referierte Herr Prof. E. Gianotti über einen großen Waffenschmuggelprozeß, der am 29. August 1853 vor den eidgenössischen Assisen des vierten Bezirkes im Rathaus zu Chur ausgetragen wurde.

**16.** Herr Professor Dr. Kreis hielt den Churer Lehrern einen von Experimenten und Zeichnungen unterstützten Vortrag über Radiotelephonie, die seit einigen Monaten eine so große Verbreitung gefunden hat. In Chur sind zurzeit über 20 Stationen eingerichtet.

**17.** In der Kirche zu Tamins gaben die Herren Pfarrer Hüttinger von Tamins, Gröber von Versam, Künzler von Feldis, Joß von Tschierschen, die alle tüchtige Instrumentalmusiker sind, ein Konzert.

**18.** Aus der Hinterlassenschaft von Herrn und Frau Dr. med. Kellenberger in Chur erhielten die Bündner Heilstätte in Arosa 20 000 Fr., der Bündnerische Hilfsverein für Geisteskranke 20 000 Fr., die Anstalt Foral 5000 Fr.

Wie in der ganzen Ostschweiz, wurde auch in Graubünden, speziell in Malans, um 5 Uhr 34 Minuten ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen.

In Luzein wurden in diesen Tagen auf den Wiesen Blumen gepflückt.

**19.** In Rossa im Calancatal starb der berühmte Gemen- und Bärenjäger Francesco Marci, Posthalter in Rossa. Noch mit 84 Jahren hatte er das Jagdpatent gelöst. Während seines Lebens soll er über 2000 Gemen und einige Bären erlegt haben.

In Chur starb nach längerem Krankenlager der sehr verdiente und im ganzen Kanton hochgeachtete Arzt Dr. Emil Köhl. Er wurde am 29. November 1857 in Odessa geboren, kam im Alter von fünf Jahren mit den Seinigen nach Chur, wo er die städtischen Schulen und das Gymnasium der Kantonsschule besuchte. 1877—1883 studierte er

(abzüglich eines Tübinger Semesters) in Zürich, wo er das Staatsexamen bestand. Zur weiteren Ausbildung begab er sich nach Paris und Wien, praktizierte dann zuerst als Arzt am Zürcher Kinderspital unter dem als Diagnostiker berühmten Prof. O. Wyß und später etliche Jahre an der Chirurgischen Klinik unter dem großen Chirurgen Prof. Krönlein. Dann ließ er sich als Arzt in Chur nieder und erwarb sich bald im ganzen Kanton und darüber hinaus ganz besonders als Chirurg hohes Ansehen. Von 1893 an leitete er an Stelle des zurückgetretenen Dr. Kellenberger bis zu seinem Tode das Stadtspital und hatte daneben noch eine sehr ausgedehnte ärztliche Praxis. Er war auch Militärarzt, kantonaler Delegierter der schweizerischen Ärztekammer, ferner jahrelang Präsident und dann Ehrenmitglied des kantonalen Ärztevereins. Im Schoße des Churer Ärztevereins hielt er zahlreiche von Demonstrationen unterstützte Vorträge. Mit Hingabe und großem Erfolg hat er sich durch Wort und Schrift auch in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt gestellt als Mitglied der städtischen Sanitätskommission, als Stadtarzt, als Vorsteher des kantonalen Samariterwesens, als Vorstandsmitglied des Altersasyls Rigahaus. Er half tatkräftig mit bei der Gründung der Bündner Heilstätte in Arosa, der städtischen Turnhalle, der Churer Schwimmanstalt. („Rätier“ Nr. 301; „Tagblatt“ Nr. 301.)

**20.** Ein Komitee erläßt einen Aufruf zur Sammlung von Gaben für eine Erweiterung der Kirche auf der Lenzerheide.

Um 19.50 Uhr wurde in Chur allgemein ein starker Knall gehört, dem ein kurzes starkes Erdbeben folgte, das zirka drei Sekunden andauerte.

Die katholische Kirche in Landquart hat die früher in der Aula der Kantonsschule gestandene Orgel erworben.

**21.** In der Aula der Kantonsschule veranstaltet Professor L. Deutsch mit seinen Musikschülern eine Vortragsübung.

**24.** Die „Ligia Grischa“ stand in der letzten Zeit vor einer schweren Krisis, da Herr Lehrer Nold als Dirigent demissioniert hatte und auch kein Präsident und kein Vorstand zu bekommen war. Es gelang dann, Herrn Musikdirektor R. Cantieni als Dirigent, Herrn Stadtmann J. Lang als Präsident und einige andere Herren als Vorstandsmitglieder zu gewinnen, wodurch die Auflösung des alten und an Erfolgen so reichen Talvereins verhütet worden ist.

Der reformierte Teil der Gemeinde Poschiavo hat beschlossen, sich dem Kreisspital Oberengadin anzuschließen. Die Mitglieder der Gemeinde werden gegen Entrichtung von jährlich Fr. 1.25 pro Kopf im Kreisspital zu den gleichen reduzierten Taxen verpflegt wie die Einwohner der Oberengadiner Gemeinden.

In Zizers starb Landammann Joseph Gadiant, der dem Kreise der Fünf Dörfer als Kreispräsident, Amtsvermittler und als Mitglied der Vormundschaftsbehörde gedient hat. Er war auch Bezirksrichter.

**27.** In Davos-Dorf starb Dr. med. Peter Schnöller. Er wurde 1855 in Tiefenkastel geboren, besuchte die bündnerische Kantonschule und widmete sich hernach in Zürich und Wien dem Medizinstudium, in Wien besonders der Chirurgie. Dann ließ er sich als Arzt in Tiefenkastel nieder. Seine Praxis umfaßte bald das ganze Oberhalbstein und einen großen Teil des Albulatales. Er war Bezirksarzt und Badearzt von Alvaneu. Nach etwa 25jähriger erfolgreicher Wirksamkeit in Tiefenkastel leitete er seit 1906 das Sanatorium „Seehof“ in Davos-Dorf. („Tagblatt“ Nr. 305; „Rätier“ 1925 Nr. 2.)

**28.** In Peist fand die Einweihung der prächtig renovierten Kirche statt.

In Ardez sprach Dr. Ammann über „Schule und Medizin“ und veranlaßte, daß die Schulkinder mit vergrößerter Schilddrüse mit Einwilligung des Schulrates bis auf weiteres Schokolade-Jod-Pastillen erhalten.

**30.** Auch die Bündner Presse gedenkt in ehrenden Nekrologen des soeben verstorbenen großen Schweizerdichters Dr. Karl Spitteler.

Im Gemeindesaal zu St. Moritz findet zurzeit eine Kunstausstellung der ortsansässigen Künstler Dr. P. Berri, Max Alioth, Jean Lehmann, Carl v. Salis und Ernst Thommen statt.

Fast alle größeren Bündner Kurorte melden eine sehr starke Frequenz.

**31.** In Grono versammelte sich das unterm 14. d. bestellte Aktionskomitee für eine schmalspurige Bernhardinbahn. Es wählte einen Ausschuß mit Dr. Pierino a Marca an der Spitze und entwarf das Arbeitsprogramm, das in erster Linie eine intensivere Aufklärungsarbeit vorsieht.

An die durch den Rücktritt des Herrn Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer freigewordene Lehrstelle für naturwissenschaftliche Fächer und Geographie an der Kantonsschule wird Herr Dr. Karl Hägler gewählt.

---